

Ev. Gemeindebrief

Born – Jerchel – Klüden – Letzlingen – Polvitz –
Potzehne – Roxförde – Sachau – Solpke –
Wannefeld – Wernitz

Ausgabe: September 2020 – November 2020



Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum
Herrn, denn wenn's ihr wohlgeht, geht's euch
auch wohl.

Jeremia 29,7

So vieles war und ist anders ...

Der Sommer geht seinem Ende entgegen, wenn Sie unseren Gemeindebrief in den Händen halten. Das Bild der Sonnenblumen aus unserem Garten ist ein symbolischer Gruß: Auf einmal waren so viele Sonnenblumen im Garten und ich brachte es nicht über mein Herz, sie auszureißen, sie haben mich so freundlich angelächelt und mir und den Tieren viel Freude bereitet ...

Auch vieles war und kam in diesem Sommer anders: Unser Gemeindeleben mußte eingeschränkt werden - es gab kein Gemeindefest mit Kaffeetafel und Programm mit den Kindern, Chorkonzerte mußten abgesagt werden und manches mehr und doch: Das Leben geht weiter, aber anders. Für manche Menschen gab es im Urlaub keine Fahrt in die Ferne, dafür haben sie das eigene Land näher erkundet oder im eigenen Garten Urlaub gemacht. Es gibt Menschen mit Ideen und kreativen Gaben, die Dinge gut anzugehen, es gibt aber auch die stets Unzufriedenen, die immer etwas zu kritisieren haben. Ihnen hält der Prophet Jeremia entgegen: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn, denn wenn's ihr wohlgeht, geht's euch auch wohl“. Gemeint ist bei der Stadt bei Jeremia nicht die geliebte Heimat, sondern die Stadt der Ferne, also die Stadt als Ort der Verbannung und Strafe, der Ort der Deportation. Sie sollen auch dort ihr Schicksal annehmen und die Dinge zum Guten wenden - was für ein Anspruch. Am Ende gibt es für die Israeliten neue Heimat und neue Hoffnung, aber der Weg dahin war nicht leicht. Vielleicht ein Sinnbild für unsere Zeit, wo wir uns Autobahnen durchs Leben wünschen und manchmal mit Feldwegen vorlieb nehmen müssen. Solange es Wege gibt zum Miteinander, zum Austausch, zur Begegnung sind, sollten wir sie nutzen und die Dinge zum Guten wenden. Denn Gott meint es gut mit uns, auch wenn der Weg mal durchs dürre Tal führt – am Ende nimmt er uns an!

Bleiben sie behütet und zuversichtlich,

herzlichst grüßt Ihr Pfarrer Gerd Hinke.

Gottesdienste, Termine, Veranstaltungen - Pfarrbereich Letzlingen-Solpke

Alle Angaben unter Vorbehalt, bitte die Presse und Aushänge beachten

September 2020

- 1. Sept. 15.00 Uhr Frauenkreis Letzlingen
- 2. Sept. 14.00 Uhr Solpke Seniorennachmittag; 19.00 Uhr Mütterkreis Letzlingen
- 4. Sept. 16.00 - 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht Klasse 8 (neu)
- 6. Sept. **17.00 Uhr Schlosskirche: Konzert für Orgel, Trompete u.a. mit Joachim Schäfer und Matthias Eisenberg**
- 10. Sept. 15.30 Uhr Andacht Wannefeld
- 13. Sept. Konfirmationsgottesdienst: 10.15 Uhr Schloßkirche
- 16. Sept. Schulanfangsgottesdienst: 12.00 Uhr Schloßkirche
- 18. Sept. 16.00 - 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht Klasse 6 und 7 (neu)
- 20. Sept. Gottesdienst: 08.30 Uhr Wernitz; 10.15 Uhr Roxförde
- 27. Sept. Gottesdienst: 09.00 Uhr Jerchel; 10.15 Uhr Roxförde

Urlaub Pfr. Hinke 21. - 25. September 2020, Vertretung Pfr. J. Brillung, Kloster Neuendorf, Tel. 03907-711379

Oktober 2020

- 4. Okt. Gottesdienst zum Erntedankfest: 09.30 Uhr Roxförde; 11.00 Uhr Solpke
- 6. Okt. 15.00 Uhr Frauenkreis Letzlingen
- 7. Okt. 14.00 Uhr Seniorennachmittag Solpke; 19.00 Uhr Mütterkreis Letzlingen
- 11. Okt. Besuchsgottesdienst: 10.15 Uhr Dorfgemeinschaftshaus in Born
- 15. Okt. 15.30 Uhr Andacht Wannefeld
- 25. Okt. Gottesdienst: 08.30 Uhr Wernitz; 10.15 Uhr Letzlingen mit Taufe
- 31. Okt. **regionaler Reformationstag:**
Gottesdienst: 14.00 Uhr Marienkirche Gardelegen

November 2020

- 1. Nov. Gottesdienst: 14.00 Uhr Schloßkirche: Hubertusgottesdienst
- 3. Nov. 15.00 Uhr Frauenkreis Letzlingen
- 4. Nov. 14.00 Uhr Seniorenachmittag Solpke
- 11. Nov. 12.00 Uhr Martinsandacht Schloßkirche
- 12. Nov. 15.30 Uhr Andacht Wannefeld
- 13. Nov. 18.00 Uhr Martinsandacht Kirche Solpke
- 15. Nov. Gottesdienst: 09.00 Uhr Jerchel; 10.15 Uhr Letzlingen, Gemeindehaus;
Andacht zum Volkstrauertag: 11.30 Uhr Friedhof Letzlingen;
14.00 Uhr Salchau; 15.30 Uhr Denkmal in Born
- 18. Nov. (Buß- und Betttag) Gottesdienst mit Abkündigung der Verstorbenen des Kirchenjahres: 17.00 Uhr Kirche Solpke;
19.30 Uhr Winterkirche Roxförde
- 21. Nov. Frauenfrühstück: 09.00 Uhr, Heidehotel Letzlingen
- 22. Nov. (Ewigkeitssonntag): Andachten auf den Friedhöfen:
10.30 Uhr Born; 13.00 Uhr Wernitz; 14.00 Uhr Letzlingen;
14.30 Uhr Wannefeld; 15.00 Uhr Roxförde; 15.30 Uhr Klüden
- 29. Nov. (1. Advent) Gottesdienst: 10.15 Uhr Schloßkirche Letzlingen

8. Frauenfrühstück in Letzlingen

Der Letzlinger Mütterkreis lädt zum Sonnabend, dem 21. November 2020 um 09.00 Uhr zum 8. Frauenfrühstück ein.

Wohin? Heidehotel Letzlingen, Magdeburger Str. 7
Thema und Referentin werden noch bekanntgegeben.

Lasst uns bei Gesang, Spiel und gemeinsamem Essen Zeit für uns selbst und gute Gespräche finden.

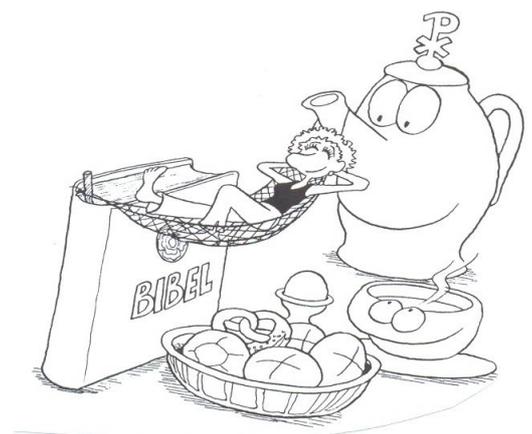
Wir freuen uns auf Ihre/Eure Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum 13.11.2020.

Unkostenbeitrag: 10 €

Tel.nr.: 039088/208 (R. Genz) bzw.

E-Mail: dr.genz@gmx.de

Ihr Mütterkreis



Freud' und Leid in unserer Gemeinde

Taufe



05.07.2020 Luca Sebastian Ernst in der Kirche Solpke

Goldene Hochzeit



04.07.2020 Eheleute Günther und Ursula Jacobs, geb. Waeke aus Wannefeld, in der Schloßkirche

Verstorbene



14.05.2020 Bernhard Kurkowski aus Gardelegen mit 81 Jahren

18.05.2020 Anni Müller, geb. Lüderitz aus Solpke mit 97 Jahren

18.05.2020 Gerhard Koch aus Letzlingen mit 72 Jahren

20.05.2020 Otto Runge aus Sachau mit 90 Jahren

23.05.2020 Edith Wolff aus Letzlingen mit 92 Jahren

23.05.2020 Helga Schulze, geb. Schulze aus Roxförde mit 88 Jahren

30.07.2020 Brigitte Guba, geb. Krüger aus Letzlingen mit 90 Jahren

05.08.2020 Ruth Lamprecht, geb. Tornow aus Letzlingen mit 91 Jahren

25.08.2020 Margret Schuster, geb. Mänz aus Letzlingen mit 73 Jahren

Überläuten bei Abwesenheit des Pfarrers in Letzlingen: unter Tel. 039088/80748

Was gibt es Neues bei den Pfeifferschen Stiftungen im Quartiersmanagement in Letzlingen?

Seit 3 Jahren leitet Sophie Schönemann das Quartiersmanagement in Letzlingen, und es hat sich seitdem viel getan. Die ursprüngliche Idee "Selbstbestimmt altern auf dem Lande" liegt dem zu Grunde.

Bei einem Gespräch mit ihr erfuhr ich nähere Informationen zu dem Pflegeinnovationspreis 2020, der am Dienstag, dem 25.08.2020 auf der Schlosswiese in Letzlingen übergeben wird.



Wie kam es dazu? Sophie erzählte mir, dass Herr Wendland von der Letzlinger Sparkasse sie auf eine gemeinsame Ausschreibung von der Unionskrankenversicherung und der Sparkassenfinanzgruppe aufmerksam machte. Sie reichte alle notwendigen Unterlagen für das Projekt der Pfeifferschen Stiftungen in Letzlingen ein.

Woraus besteht dieses Projekt?

Ich möchte es kurz vorstellen, denn es ist meiner Meinung nach gewaltig.

Es besteht aus 4 Säulen:

- 1. Säule: dem Quartiersmanagement, das zur Aktivierung der Bürger im Ort gedacht ist (gemeinsames Kaffeetrinken, Fahrten, Kegeln, Grillen)
- 2. Säule: dem Helferkreis zur Unterstützung Bedürftiger im Alltag
- 3. Säule: dem Pflegedienst (nach einem niederländischen Modell), der seine Arbeit am 1. November 2020 aufnimmt und
- 4. Säule: dem Versorgungszentrum, das in Planung ist, aber noch gebaut werden muss.

„Letzlinger Höfe für Senioren“ soll es sich nennen.

In diesem Versorgungszentrum werden alle 3 Säulen integriert. Außerdem soll es dort eine Tagespflege, Demenz-WG und Wohnungen geben.

Für dieses Projekt erhielten die Pfeifferschen Stiftungen (Letzlingen) den "Deutschen Pflegepreis 2020" in der Kategorie Innovation, verbunden mit 10000 €.

Dieses Projekt wird für 5 Jahre von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

Dieses Vorhaben ist nur zu stemmen durch die Mithilfe von vielen Ehrenamtlichen, unserem Pfarrer Gerd Hinke, unserer Ärztin Dr. A. Lüders, der Bürgermeisterin R. Lessing und vielen interessierten Bürgern Letzlingens.

Ein großes Dankeschön gilt der Leiterin des Projektes, Sophie Schönemann, die mit viel Herzblut daran arbeitet, sowie Steffi Ginap, die als Bereichsleiterin "Ambulant im Quartier" der Pfeifferschen Stiftungen tätig ist.

Wir sind froh und dankbar, dass wir sie in unserem Ort haben.

Renate
Genz



„Leben mit Corona“ – Mitglieder des Gemeindegemeinderates berichten über ihren Alltag in der Pandemie

Ich bin froh, dass mein Arbeitgeber uns während der Coronazeit die Arbeit von zu Hause ermöglicht hat. Denn ein ungutes Gefühl hat man doch.

Problematisch war am Anfang jedoch, die Grenze zwischen Privatem und Beruflichem zu meistern. Kein direkter Kontakt mehr mit den Kollegen und Vorgesetzten. Es bleiben nur Telefonkonferenzen und ein wöchentlicher Anruf vom Chef.

Andererseits - keine Ausgaben durch Spritkosten (immerhin 120 km nach Magdeburg, hin und zurück) und erst die Zeitersparnis... Kein Aufstehen um halb 5. Endlich mal länger schlafen und doch pünktlich am Arbeitsplatz. Was für ein Luxus! Dafür springt das Auto nach 5 Monaten Stehzeit nicht mehr an. Die Batterie ist alle.

Fazit: Jetzt, wo das Homeoffice über einen längeren Zeitraum läuft, finde ich es durchaus auch mal mühsam und anstrengend. Der Austausch mit den Kollegen fehlt und auch der Tapetenwechsel.

Andererseits gibt es inzwischen viel Zeit für ein gutes Buch. Beim Weltbild-Verlag bin ich guter Kunde geworden.

G. Berth, Roxförde

Meine persönlichen Erfahrungen mit Covid-19

„Corona, gut“, dachte ich mir, „eine Grippe hattest du schon einige Male, daran stirbt man nicht.“

Bis ich die Bilder im Fernsehen von zahlreichen Erkrankten rund um die Welt sah, die um ihr Leben kämpften. Damit änderte sich meine Sicht auf diese Krankheit.

Ab Mitte März teilte mir mein Arbeitgeber mit, dass ich meine Arbeit vorerst von zu Hause erledigen sollte. In Zeiten des Internet kein Problem.

Meine Arbeit hatte ich zu Hause gut strukturiert, dadurch blieb ausreichend Zeit für gemeinsame Mahlzeiten mit der Familie und etwas Freizeit. Außerdem konnte ich meinem Enkel bei der Erledigung seiner Schulaufgaben helfen.

Als ich am 2. Juni wieder zu meiner Arbeitsstelle fuhr, tat ich das mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

C. Kühnemann, Klüden

Am Freitag, dem 13.03.2020 erfuhr ich nach Unterrichtsende am Nachmittag um ca. 16.00 Uhr aus den Medien, dass alle Schulen des Landes Sachsen-Anhalt ab Montag geschlossen sind.

Es begann eine völlig unvorbereitete und unvermittelte Zeit des Unterrichts auf Distanz, die geprägt war von großen Datenschutz- sowie technischen und materiellen Schwierigkeiten (Whatsapp nicht erlaubt, keine E-Mail-Adressen der Schüler vorhanden, Schüler haben kein Internet, keine Drucker, Druckerpapier, keine technische Ausstattung für Videokonferenzen usw.)

Die Zeit war geprägt von organisatorisch fast unüberwindbaren Gegebenheiten, der Sorge, Prüfungsinhalte nicht mehr vollständig vermitteln zu können, z.T. überforderten Schülern, da diese selbst in systemrelevanten Berufen während der Schulschließung arbeiteten (Gesundheitsamt, Einzelhandel...). Gleichzeitig mussten die online gestellten Schulaufgaben gelöst und termingerecht eingereicht werden. Daneben bestand für mich die Verpflichtung, die Leistungen zu bewerten bei gleichzeitig permanenter Doppelbelastung durch meine eigenen drei Kinder, die zu Hause betreut und beschult werden mussten.

Auch der dann wieder mögliche eingeschränkte Regelbetrieb in Kleingruppen war wenig zufriedenstellend. Zwei Gruppen von je 15 Schülern parallel in 2 Räumen gleichzeitig zu beschulen und völlig neue Unterrichtskonzepte zu entwickeln, um Abstandsregeln und Hygienevorschriften einzuhalten, brachten mich z.T. an meine Belastungsgrenze. Besonders deprimierend war dann für mich zu sehen, dass alle Bemühungen und Anstrengungen, Abstandsregeln und Hygienevorschriften im Unterricht zu gewährleisten, in den Pausen ein jähes Ende fanden.

A. Brune, Lehrerin an einer Berufsschule

Auch für mich begannen die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in meinem Arbeitsumfeld mit einschneidenden Maßnahmen. Ich bin tätig als Schuldnerberaterin und Betreuerin für minderjährige Flüchtlinge und auch Deutsche in Haldensleben. In der Schuldnerberatung waren persönliche Kontakte nicht mehr möglich. So saß ich allein in meinem Büro und mußte per Telefon mit den hilfeschuchenden Schuldnern Probleme besprechen und Lösungsmöglichkeiten suchen. Insgesamt habe ich dies eher als positive Lösung angesehen. In meinem zweiten Tätigkeitsfeld, der Betreuung minderjähriger Flüchtlinge und auch Deutscher stellte diese Zeit eine Herausforderung dar. Zehn Jugendliche – Mädchen und Jungen – aus 5 Ländern werden in unserer

Einrichtung betreut. Sie brauchten viel Zuspruch, und es wurden viele Diskussionen geführt. Auch unsere Jugendlichen wollten nicht nur „zu Hause sitzen“, haben sich aber dennoch an die Richtlinien gehalten, keine Veranstaltungen besucht etc. und alle Einschränkungen gut bewältigt. Ich bin froh über die gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und den Jugendlichen in dieser Zeit.

G. Meinecke, Solpke

Als Hausfrau und Bürgermeisterin mit jahrelanger Nebentätigkeit als Saisonmitarbeiterin beim Sortieren und Vermarkten von Spargel in meiner Heimatgemeinde Sachau bin ich tätig. Krankheitsbedingt konnte ich in diesem Jahr mich nicht an der Spargelernte beteiligen. Der Betrieb, der ca. 12 ha Spargel hat, mußte von Anfang an einen Teil der Spargelfläche herunterpflügen. Die ausländischen Erntehelfer fehlten, da sie nicht einreisen konnten oder z.T. auch ihre Heimat nicht verlassen wollten, aus Angst vor Ansteckung. Nach meiner Erkrankung war ich zu einer Anschlußheilbehandlung in Blankenburg/Harz. Alle Kurteilnehmer waren mit Mundschutz unterwegs in den gemeinschaftlich genutzten Räumen. Überall hatte man die Möglichkeit zum Desinfizieren der Hände. Besuche in der Klinik waren nicht möglich. Nur im Außenbereich konnte man Verwandte oder Freunde sehen und mit ihnen sprechen. Auch während des Klinikaufenthaltes galt es, einen Mundschutz zu tragen und Kontaktbeschränkungen einzuhalten. Mir hat in dieser Zeit der zwischenmenschliche Kontakt zu den Menschen meiner Umgebung sehr gefehlt. In meiner Tätigkeit als Bürgermeisterin und Gemeindekirchenratsvorsitzende konnte ich nur eingeschränkt Menschen besuchen. Zu meinem Zuständigkeitsbereich als Bürgermeisterin gehören neben Sachau auch die Kolonien Breiteiche und Kämeritz. Viele Bewohner haben ein höheres Lebensalter und haben sich, da sie zur „Corona-Risikogruppe“ gehören, eher zurückgezogen und Kontakte gemieden. Auch die Arbeit mit der Stadtverwaltung war nur über das Internet möglich, und da es bei uns noch kein schnelles Internet gibt, war dies schwierig. Gesundheitlich geht es mir besser, und ich freue mich, daß wieder mehr Kontakte möglich sind und ich auch wieder mehr Besuche in unseren Gemeinden machen und an Sitzungen persönlich teilnehmen kann.

K. Trittel, Sachau

Vielleicht finden Sie sich in dem ein oder anderen Bericht, den Mitglieder des Gemeindekirchenrates aufgeschrieben haben, wieder. Jeder

von uns hat seine eigenen Ängste durchlebt und Erfahrungen mit dem „lockdown“ gemacht. Bleiben Sie gesund und behütet auch in den nächsten 3 Monaten des Jahres bis zum erneuten Erscheinen Ihres Gemeindeblattes zum 1. Advent.

Kirche mit Kindern – unser Gemeindepädagoge Hoenke informiert

- 16.09.2020 Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in der Schloßkirche Letzlingen
Alle Kinder, Lehrer, Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte sind herzlich eingeladen.
- Christenlehre / Kinderkirche
immer am Dienstag
1. und 2. Klasse
3. und 4. Klasse
Zeiten in Planung und Abstimmung mit der Grundschule

Worum geht es in der Kinderkirche?

In den Klassen 1 und 2 wird es vorwiegend um Geschichten aus dem Neuen Testament gehen. Kinder sollen lernen, Vertrauen aufzubauen, sich auf den Weg zu machen, die Bibel mit ihren Geschichten ergründen, und lernen, Handlungsweisen für ihr weiteres Leben abzuleiten. Wir werden uns auch mit Leid und Verzweiflung beschäftigen und Beispiele aus dem Alten Testament ergründen. Unsere Kinderkirche wird immer mit einem Lied abschließen.

In den Klassen 3 und 4 wird es vermehrt um Geschichten aus dem Alten Testament gehen. Wir wollen Vergleiche heranziehen. Ein Thema wird auch „Fridays for Future“ sein, aber es wird auch um Gebete in verschiedenen Lebenslagen sowie die 10 Gebote gehen. Damit sollen unsere Kinder die Grundlagen unseres Glaubens erkunden und lernen, für ihre Zukunft Wege zu bestimmen, die sie auch in schwierigen Zeiten führen können. Außerdem sollen die Kinder in beiden Klassenstufen Gemeinschaft erleben, die Geschichten der Bibel kennenlernen und eine fröhliche Stunde in der Kinderkirche genießen.

Zur Zeit der Drucklegung gab es noch kein Treffen mit den Kindern in Solpke. Trotzdem möchten wir bekanntgeben, daß es ab September dort eine neue Gemeindepädagogin, Frau Gättschmann, geben wird. Wir freuen uns, darüber im nächsten Gemeindeblatt ausführlich berichten zu können. Die Termine für die Kinderkirche sollen allen Interessierten aber vorher auf unserer Internetseite www.pfarrstelle-letzlingen.de bekanntgegeben werden. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Rückblick

100. Geburtstag von Frau Dorothea Stephan am 31. Juli 2020



Im Kreise der Familie und vieler Gratulanten, auch aus unserem Gemeindevorstand, konnte Frau Stephan ihren 100. Geburtstag in Gardelegen begehen. Auch die Kirchengemeinde gratuliert auf diesem Wege zu ihrem Ehrentag! Die Jubilarin war viele Jahre Leiterin der Fleischerei Stephan in Letzlingen.



Rückblick – Fahrradgottesdienst am 19. Juli 2020 in Potzehne

Bei herrlichem Sommerwetter hatten sich Gottesdienstbesucher aus Roxförde und Letzlingen per Fahrrad oder Auto auf den Weg nach Potzehne gemacht. Nach anschließendem Gang durch das Dorf und das Freibad stärkten sich alle bei Kaffee und Kuchen.



Rückblick – Konzert von Suoni Dorati am 22. August 2020

*im Bild:
die Sopranistin Marlen
Mauch im Altarraum wäh-
rend der Zugabe des
Konzertes*

Sie sang das Lied
„Somewhere Over
The Rainbow“ und
wurde auf der Orgel
begleitet von Dr.
Marco Lemme im
stimmungsvollen
Abendlicht.

Die zweite Zugabe
war dann eine Kom-
position von Ennio
Morricone, „Gabriels
Oboe“ für Orgel und
Trompete.

Alle drei Musiker ver-
zauberten an diesem
Abend ihre Zuhörer
mit ihrem gekonnten
Zusammenspiel und
ihrem vielseitigen Pro-
gramm von Bach über
Haydn bis Stanford
und die Gegenwarts-
komponisten S. Bar-
ber und A. Lloyd Web-
ber.

Vielen Dank für dieses
gelungene Konzert!



Herausgeber:
Redaktionsteam:

Kirchspiel Letzlingen - Roxförde ■ Pfarramt: Tel. 039088/245
Gerd Hinke, Letzlingen ■ Renate Genz, Letzlingen ■
Christina Kühnemann, Klüden ■ Gesine Berth, Roxförde ■
Horst Schulze, Roxförde ■ Ines Kampe, Jerchel ■ Gabriele
Meinecke, Solpke ■ Margrit Jakel, Wernitz ■
Ingrid und Hans-Peter Baule, Wannefeld

Impressum